

Doch Klage wegen „Wertminderung“?

Amareg-Nachbarn machen mobil gegen Mobilfunk

VON THOMAS RIEKE, MZ

SCHWABELWEIS. Nach den anfänglichen Gefühlen der Wut und Ohnmacht wollen sich Anwohner der neuen Mobilfunk-Sender auf dem Gelände der Firma Amareg nun doch zur Wehr setzen. Peter Neumann aus der Friedhofstraße 2 zeigte sich gestern entschlossen, zusammen mit einem Nachbarn vor Gericht zu ziehen. Der Grund: die Sorge, seine Immobilie könnte deutlich an Wert verloren haben.

17 Jahre wohnen die Neumanns in der Schwabelweiser Friedhofstraße. Als sie ihr Haus bauten, störten sie sich weder an der Hochspannungsleitung, noch an der damaligen Heyden-Chemie in unmittelbarer Nähe. Das Verhältnis zur Firmenleitung sei stets ausgezeichnet gewesen.

Nun aber ist alles anders: Die Neumanns und ihr befreundeter Nachbar fühlen sich vom jetzigen Immobilien-eigentümer HPR und dem Arzneimittelhersteller Amareg überrumpelt. Als man sich an die dortige Geschäftsführung gewandt habe, sei man auf wenig Verständnis für die eigenen Sorgen

gestoßen. Man sei vielmehr kühl ab-serviert worden.

Während sich Angelika Neumann sehr bald mit der neuen Lage abzufinden schien („Da kann man nichts machen“), will ihr Mann Peter die Sache nicht so schnell auf sich beruhen lassen. Zusammen mit seinem Nachbarn möchte er klagen. Ihn treibt nicht so sehr die Angst vor gesundheitlichen Risiken durch Mobilfunkstrahlen um. Vielmehr fürchtet Neumann einen drastischen Wertverlust seines Hauses. Verlaufen die Gespräche mit ihrem Rechtsschutz positiv, wollen Neumann und sein Verbündeter gegen den Mobilfunk mobil machen.

Was den Immobilienwert angeht, so haben die Regensburger Mobilfunkkritiker Stadt und Land schon mehrfach vor Einbußen gewarnt. Sie berufen sich dabei auf eine Umfrage des Rings Deutscher Makler aus dem Jahre 2003, wonach Häuser und Wohnungen zwischen 5 und 50 Prozent an Wert verlieren, abhängig von Nähe und Anzahl der Antennen im Umfeld. Die Neumanns wohnen direkt neben dem Hochregallager von Amareg, auf dem vier Mobilfunknetzbetreiber nicht weniger als acht Sender nutzen. Peter Neumann: „Die Optik ist fürchterlich.“



Peter Neumann betrachtet die Sender auf dem Hochregallager als Provokation. Er fürchtet, sein Eigentum könnte an Wert verloren haben.

Foto: Rieke